

heißt das Gift der Schlange, du löstest mir das Leben ein, und stillst des Dursts Verlangen. Eröfne dich, du liebe Wund, und laß mein Herze trinken, ist's möglich, laß mich gar zu Grund in dir gehn und versinken, so werd ich mich recht laben.

4. Mein Mund streckt sich mit aller Kraft, damit er dich berühre, und ich den theuren Lebenssaft in Mark und Beinen spüre. Ach wie so süsse bist du doch, Herr Jesu, meinem Herzen: Wer dich recht schmeckt, dem wird das Joch der bitteren Todeschmerzen gleich, als wie lauter Zucker.

5. Verbirge mich, und schließ mich ein in deiner Seitenhölle, hie laß mich still und sicher seyn, hie wärme meine Seele, wenn mich der kalte Tod befällt; und wenn der

höllische Reue nach mir u. meinem Geiste stellt, so laß in deiner Treue mich denn fein ruhig bleiben. Auf die Brust des leidenden Jesu.

Paul Gerhard.

Mel. Vater unser im Him.

103. Gegrüßet seyst du, Gott, mein Heil, mein Auge, lieb- und schönster Theil! gegrüßet seyst du, werthe Brust! du Gottessohn, du Menschenlust, du Träger aller Bürd und Last, du aller Müden Ruh und Rast.

2. Mein Jesu, neige dich zu mir mit deiner Brust, damit von dir mein Herz in deiner Lieb entbrenn, und von der ganzen Welt sich trenn, halt Herz und Brust in Andacht reich, und mich ganz deinem Willen gleich.

3. Mach, Herr, durch deines Herzens Quell mein Herz vom Unflath rein

H 5

rein